

Pflege im Gespräch

Informationen für den Pflegedienst der Universitätsmedizin Essen

Ausgabe 24 • Juli 2025



In der heutigen Ausgabe lesen Sie u.a.:

Pflege Exzellenz Award 2026 – Jetzt bewerben!

 Rangezoomt: Das Team der SAPV am UK Essen

Interprofessionelles Lernen und Lehren an der UME – Prävention und Sensibilisierung gegen sexuelle Belästigung

Start des PDMS COPRA6 auf der Intensivstation IT2 – Digitaler Meilenstein für die Pflege an der UME

Editorial



Sehr geehrte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter,
liebe Kolleginnen und Kollegen,

Pflegefachpersonen sind unverzichtbarer Teil der multiprofessionellen Behandlungsteams in der Universitätsmedizin Essen und maßgeblich für eine sichere und kompetente Patientenversorgung. Ich danke Ihnen allen für Ihr tägliches Engagement und Ihren qualifizierten Einsatz im Sinne unserer Patient:innen!

An vielen Stellen setzen sich hoch engagierte Pflegeteams für eine evidenzbasierte und innovative pflegerische Versorgung ein – sie übernehmen in komplexen Pflegesituationen Verantwortung, setzen innovative Versorgungskonzepte in der Praxis um oder finden innerhalb des Pflegeteams Lösungen für akute Herausforderungen. Diese Kompetenz und Professionalität bleibt jedoch oft unsichtbar – nicht nur für die Öffentlichkeit, sondern auch innerhalb der UME selbst. Ziel ist es daher, Exzellenz in der Pflege nicht nur anzuerkennen, sondern auch zu zeigen – mit einem ab 2026 verliehenen Pflege-Exzellenz-Award am UK Essen. Alle Hinweise zur Bewerbung und Auswahl finden Sie in dieser Ausgabe – zeigen Sie sich und Ihr Team!

Die Prämierung soll zukünftig am Internationalen Tag der Pflege stattfinden, erstmalig am 12. Mai 2026. Impressionen aller Standorte vom diesjährigen Internationalen Tag der Pflege finden Sie auf den folgenden Seiten. Gute Pflege basiert nicht allein auf Engagement, sondern auf Können – dieses Können fängt schon mit einer qualitativ hochwertigen Ausbildung an. Lesen Sie in dieser Ausgabe daher u.a. über die Prämierung der besten Ausbildungsstationen am UK Essen, Auszubildende als Beraterinnen während der Ausbildungsoffensive oder Interprofessionelles Lehren und Lernen zum Thema „Sexualisierte Gewalt“. In der Rubrik „Rangezoomt“ gibt uns in dieser Ausgabe das Team der spezialisierten ambulanten Palliativversorgung (SAPV) an der UME einen Einblick in ihren Arbeitsalltag.

Ich freue mich, mit Ihnen im Gespräch zu bleiben. Wie Sie wissen, ist mir ein aktiver und lebendiger Austausch in der Pflege wichtig. Melden Sie sich daher gern jederzeit mit Ihren Ideen und Anliegen bei mir.

Herzliche Grüße, Ihre

Andrea Schmidt-Rumposch

Pflegedirektorin/Vorstand
Universitätsmedizin Essen



Miteinander ins Gespräch kommen!

Bei Fragen, Anregungen oder bei einem persönlichen Anliegen
melden Sie sich gerne persönlich bei mir!

✉ andrea.schmidt-rumposch@uk-essen.de • sekretariat.pflegedirektion@uk-essen.de

Das Team der SAPV am UK Essen

Seit nunmehr acht Monaten ist das multi-professionelle Team der spezialisierten ambulanten Palliativversorgung (SAPV) im Einsatz, um schwerstkranken und sterbenden Menschen ein Leben in Würde und Selbstbestimmung in der vertrauten Umgebung ihres Zuhauses zu ermöglichen. Unter der pflegerischen Leitung von Anna Wullenkord und der ärztlichen Leitung von Cornelius Leopold wurde in den vergangenen Monaten ein tragfähiges Netzwerk in Essen aufgebaut. Patient:innen können seitdem bei Bedarf direkt aus der stationären Versorgung der UME in die eigene SAPV entlassen werden; die spezialisierte ambulante palliativmedizinische Versorgung wird für Essener Bürger:innen insgesamt verstärkt. Es gibt einen engen Austausch mit klinischen Versorgungsstrukturen der Palliativmedizin an der UME und der klinischen und hausärztlichen Versorgung in Essen.



Das Pflegeteam der SAPV

Die SAPV bietet für Pflegefachpersonen mit Palliative-Care-Weiterbildung einen interessanten pflegerischen Arbeitsbereich: Pflegefachpersonen sind täglich mit ihrem Fahrzeug allein unterwegs zu ihren Patient:innen und agieren vor Ort eigenverantwortlich – mit ärztlicher und pflegerischer Rückendeckung im Hintergrund. Mindestens einmal wöchentlich werden die Patient:innen ergänzend durch die ärztlichen Kolleg:innen besucht.

Das SAPV-Team versteht sich dabei als Gast im Zuhause der Patient:innen. Respekt und Kommunikation prägen das Selbstverständnis der Mitarbeitenden. Ziel ist es, sich an die Bedürfnisse der Patient:innen und damit an deren individuellen Tagesrhythmus anzupassen. Dabei lebt das Pflegeteam der SAPV auch von seiner eigenen Diversität: einige Patient:innen freuen sich über eine sehr ruhige Ansprache, wohingegen andere viel Quirlig-

keit benötigen. Die verschiedenen Persönlichkeitsstrukturen der Mitarbeitenden bringen unterschiedliche emotionale Zugänge für die Patient:innen und damit eine umfassende individuelle Betreuung mit. „Wir sehen den Menschen hinter seiner Erkrankung, in seiner Wohnung, in seinem Familiensystem. Neben Symptomkontrolle, Schmerztherapie, Wundversorgung und Ähnlichem stehen damit auch die psychosoziale Unterstützung und die Begleitung von Angehörigen im Zentrum unserer Arbeit. Genauso wie administrative Unterstützung, etwa bei der Versorgung mit Hilfsmitteln“, so Sandra Langenkemper, Pflegefachkraft für Palliative Care.

Die Arbeit in der SAPV verlangt ein hohes Maß an Fachkompetenz, Eigenverantwortung und emotionaler Stabilität. Um diesen Anforderungen gerecht zu werden, ist kontinuierliche Weiterbildung selbstverständlich: regelmäßige Supervisionen und interne interprofessionelle Palliativfortbildungsangebote sind feste Bestandteile des Teams. Für das Jahr 2026 ist zum Beispiel der Besuch der Hospiz-Akademie in Bamberg durch einzelne Mitarbeitende geplant.



Pflegerische Leitung Anna Wullenkord und SAPV-Koordinatorin Celina Bianca Hattebur

Der interprofessionelle Austausch steht im Vordergrund, nicht nur bei der täglichen Patientenbesprechung: „Genauso wie wir bei den Palliativmediziner:innen Therapieänderungen anfragen, werden wir um pflegerische Hinweise beispiels-

weise bei der Wundversorgung gebeten“, so Betül Gergin, Pflegefachkraft für Palliative Care und stellvertretende pflegerische Leitung.



Teambesprechung

Ein Vorurteil, das dem Team immer wieder begegnet: Palliativversorgung bedeute ausschließlich Trauer und Abschied. „Wir sind hier nicht der Trauerverein – es geht um die ganze Bandbreite des Lebens, da ist auch viel Lachen und Leichtigkeit dabei“, so die einhellige Meinung des Pflegeteams. „Man bekommt so viel zurück – für sich selbst und das eigene Leben“, sagt Anna Wullenkord, „Was unsere Arbeit ausmacht, ist das ehrliche Interesse am Menschen – und das Vertrauen, das uns entgegengebracht wird.“

Weitere Informationen unter:

<https://palliativmedizin.uk-essen.de/bereiche-der-palliativmedizin-palliativmedizin-ume/spezialisierte-ambulante-palliativversorgung-sapv-essen/>

Kontakt: anna.wullenkord@uk-essen.de

Tarifvertrag Entlastung (TV-E) – Aktueller Sachstand

Seit dem 1. Januar hat die Umsetzungsphase des TV-E begonnen. Das bedeutet für alle Bereiche, die unter Modell 1 des TV-E fallen, dass die Belastungen schichtgenau erfasst werden. Die Auslastung der entstandenen Entlastungstage ist über den Dienstplan bzw. das Webterminal einsehbar. Die Bereiche werden nun nach und nach in das System aufgenommen.

Für die bettenführenden Stationen sind die Entlastungstage seit dem 1. März abrufbar, die OP-Bereiche und die Anästhesiepflege folgten im April. Mit Ausnahme der Notaufnahmen, für die wir aktuell in Absprache mit dem Personalrat zu einer vereinfachten Sonderregelung stehen, sind alle Bereiche mittlerweile an das System angeschlossen.

Für Fragen rund um das Thema wurde eine FAQ-Seite eingerichtet, die in Roxtra unter der ID 423743 abrufbar ist. Dies soll den persönlichen Kontakt zu Ihrer Stationsleitung natürlich nicht ersetzen. Sollten Fragen unbeantwortet bleiben, nutzen Sie gerne folgende Mailadresse: tve@uk-essen.de.

Pflege Exzellenz Award 2026 – Jetzt bewerben!

Herausragende Leistungen im Bereich der Pflege sollen gewürdigt und sichtbar gemacht werden – durch den Pflege-Exzellenz-Award. Die Auszeichnung wird erstmals 2026 zum Internationalen Tag der Pflege am 12. Mai verliehen und richtet sich an Pflegeteams, die durch innovative Ansätze, herausragende Patientenversorgung und starke Teamarbeit überzeugen. Der Award feiert nicht nur die Qualität der Pflege, sondern auch den Teamzusammenhalt, denn exzellente Versorgung ist nur gemeinsam möglich. Das Gewinnerteam erhält einen individuell gestalteten Award durch das Team der Künstlerischen Therapien sowie einen Gutschein für ein Teamevent im Wert von 2.500 Euro, gestiftet von der Stiftung Universitätsmedizin Essen.

Jetzt mitmachen!

Bewerben können sich alle Pflegeteams am UK Essen – kreativ, authentisch und auf vielfältige Weise: per E-Mail, Video oder Brief. Auch Vorschläge durch andere Abteilungen sind willkommen.

Ihre Bewerbung oder Fragen rund um den Award senden Sie gerne an:
pflege.exzellenzaward@uk-essen.de

Einsendeschluss ist der 31. Januar 2026.

Lassen Sie uns gemeinsam zeigen, wie stark die Pflege am UK Essen ist – wir freuen uns auf Ihre Bewerbung!



Universitätsmedizin Essen
Universitätsklinikum
Pflegedienst



Der Pflege Exzellenz Award

Jetzt als Team bewerben und gewinnen!

Was ist der Pflege Exzellenz Award?

Der Pflege Exzellenz Award würdigt herausragende Leistungen und Innovationen in der Pflege. Wir prämiieren Teams, die durch innovative Ansätze, exzellente Patientenversorgung und hervorragende Teamarbeit überzeugen!

Warum sollen wir uns bewerben?

Anerkennung Ihrer hervorragenden Leistung durch einen Award* und einen Gutschein** für ein Teamevent in Höhe von 2.500 €!

Wie können Teams sich bewerben?

- **Kreative Bewerbung:** Zeigen Sie uns, warum Ihr Team herausragt. Nutzen Sie Videos, Präsentationen oder andere kreative Formate.
- **Innovative Ansätze:** Beschreiben Sie innovative Methoden oder Lösungen, die Ihr Team in der täglichen Arbeit einsetzt.
- **Patientenfokussierung:** Was macht die Patientenversorgung in Ihrem Bereich exzellent?
- **Pflegequalität:** Stellen Sie dar, wie Sie die medizinische und pflegerische Versorgung auf höchstem Niveau durchführen, z.B. durch eigene Experten zu speziellen Pflegethemen.
- **Teamarbeit:** Wie kommunizieren Sie untereinander und unterstützen sich gegenseitig?
- **Engagement und Professionalität:** Welches berufliche Engagement steckt in Ihrem Team, wie bilden Sie sich fort und weiter?

Eine Jury wählt aus:

Die Jury setzt sich zusammen aus Vertretern der Pflegedirektion, der Stabsstelle Personal- und Organisationsentwicklung Pflege, der Stabsstelle Entwicklung und Forschung Pflege, der Praxisanleitungscoordination, dem Qualitätsmanagement, dem Institut für Patientenerleben sowie der Stiftung Universitätsmedizin Essen und bewertet nach festgelegten Kriterien.

Bewerbungsfrist:

Reichen Sie Ihre Bewerbung bis zum 31. Januar ein. Kontaktieren Sie uns unter pflege.exzellenzaward@uk-essen.de, um weitere Informationen zu erhalten.

* Der Award wird freundlicherweise durch das Team der Künstlerischen Therapien gestaltet.
** Der Gutschein wird freundlicherweise durch die Stiftung Universitätsmedizin Essen zur Verfügung gestellt.

Unterstützt von:

Stiftung Universitätsmedizin Essen



Universitätsmedizin Essen
Universitätsklinikum
Pflegedienst

Organisationsänderung Serviceassistenz – Gemeinsame Herausforderung

Seit dem 1. Januar 2025 ist durch eine Gesetzesänderung in der Finanzierung eine Refinanzierung unserer bisherigen Serviceassistenz (ohne Berufsabschluss in der Pflege) über das Pflegebudget nicht mehr möglich. Nur Personen mit mindestens einjähriger Ausbildung in einem Pflegeberuf können seitdem über das Pflegebudget finanziert werden. Da es uns – sowohl für die Service-Mitarbeitenden als auch die Pflegeteams - ein wichtiges Anliegen ist, den Service weiterhin am UK Essen halten zu können, wurde eine Anpassung in unserer Organisationsstruktur nach den neuen gesetzlichen Vorgaben erforderlich: wir haben zu Beginn des Jahres 2024 ein Konzept entwickelt, die Serviceassistenz stufenweise zu qualifizieren, um die Zukunftsperspektive unserer Beschäftigten langfristig zu sichern. Dies stärkt zudem unsere Pflegequalität. Im Frühjahr haben wir die Mitbestimmung mit dem Personalrat eingeleitet und sowohl die Beschäftigten der Serviceassistenz, als auch im Juni unsere Stationsleitungen über die geplante Organisationsänderung informiert.

Am 1. Mai 2025 haben somit 25 engagierte Kolleginnen und Kollegen ihre Ausbildung zur Pflegefachassistenz (PFA) an der Schule für Pflegeberufe begonnen. Viele von ihnen sind bereits langjährige Mitarbeitende in der Serviceassistenz und bringen wertvolle Erfahrungen aus unterschiedlichen Bereichen mit. Ergänzt wird der neue Ausbildungskurs durch Kolleg:innen aus der Ruhrlandklinik sowie neue Gesichter von außen. Zur Unterstützung des Ausbildungserfolgs wird über das Team von EIMK bereits seit Februar 2025 ein freiwilliger Deutschförderkurs angeboten. Weitere sprachliche Unterstützungsangebote folgen, um den Lernprozess bestmöglich zu begleiten.

Wir wünschen allen Teilnehmenden viel Erfolg für die Ausbildung und freuen uns, dass sie ihren Weg in der Pflege an der UME weitergehen.

Im Mai 2026 planen wir den nächsten Ausbildungskursstart für unsere Serviceassistent:innen – Bewerbungen sind ab sofort über das Servicemanagement oder auch direkt über die Schule für Pflegeberufe möglich.

Da wir von Seiten des Universitätsklinikums Essen Bewerbungen für einen Ausbildungsplatz in der Pflegefachassistenz bestmöglich unterstützen

möchten, bleibt das Entgelt wie bisher in der Serviceassistenz auch während der Ausbildung bestehen. Auch danach ist sichergestellt, dass niemand finanziell schlechter gestellt wird.



Teilnehmer:innen der Pflegefachassistenzausbildung

Bei einer Umstrukturierung dieser Art bleibt es nicht aus, dass dies auch Auswirkungen auf die Serviceassistenz und die Pflegeteams auf den Stationen hat. Besonders seit dem Ausbildungsstart im Mai ist auf den Stationen spürbar, dass sich gut 20 Personen aus der Serviceassistenz in der Ausbildung befinden und somit aktuell nicht mehr für die Tätigkeiten im Service verfügbar sind. Eine Nachbesetzung mit Pflegefachassistent:innen soll erfolgen, ist allerdings aufgrund der veränderten Rahmenbedingungen schwerer zu realisieren. Ähnlich wie auch bei anderen Stellen in der Pflege ist die Akquise auch für einjährig qualifizierte Pflegefachassistent:innen aufgrund der Arbeitsmarktsituation nicht ganz einfach. Ungeachtet dessen arbeiten wir an einer zügigen Nachbesetzung: Die Stellen sind ausgeschrieben und auch im Rahmen einer Recruiting-Kampagne über Social-Media gesetzt. Zum 1. August 2025 sind erfreulicherweise einige Einstellungen vorgesehen – darunter auch Übernahmen von PFA-Auszubildenden, die ihre Ausbildung an unserer Schule für Pflegeberufe erfolgreich absolviert haben.

Kontakt: simone.TorresSalsoso@uk-essen.de
silke.langer@uk-essen.de

Starke Ausbildung – starke pflegerische Versorgung

Unsere Auszubildenden bewerten jährlich anonym ihre Ausbildungsstationen – etwa in den Kategorien Anleitung, Teamkultur oder Arbeitsklima. „Die Auszubildendenbefragung ist ein wichtiger Baustein für unseren kontinuierlichen Verbesserungsprozess“, so Pflegedirektorin Andrea Schmidt-Rumpoßch „ein großer Dank geht daher an alle Stationen, die täg-

lich zur hochwertigen Ausbildung unserer Auszubildenden, d.h. unserer Zukunft in der Pflege beitragen.“ Die drei besten Stationen wurden am Internationalen Tag der Pflege ausgezeichnet – ein starkes Zeichen für gelebte Ausbildungsqualität an der UME. Wir gratulieren herzlich ...



... dem Pflege team der KMT 1



... dem Pflege team der H 2



... dem Pflege team der NC 4

Interprofessionelles Lernen und Lehren an der UME – Prävention und Sensibilisierung gegen sexuelle Belästigung

Sexuelle Belästigung im Gesundheitswesen ist ein ernstes und sensibles Thema, das sowohl Patient:innen, als auch Mitarbeitende betreffen kann. Um Medizinstudierende und Auszubildende in der Pflege zu einem frühen Zeitpunkt der Ausbildung auf mögliche Herausforderungen vorzubereiten, bot die Universitätsmedizin Essen (UME) gemeinsam mit der Medizinischen Fakultät der Universität Duisburg-Essen im April dieses Jahres erstmals eine interprofessionelle Schulung zum Thema „Sexuelle Übergriffe und Grenzverletzungen“ an. Sie richtet sich an Auszubildende aus der Pflege im ersten Ausbildungsjahr und interessierte Medizinstudierende.



Gemeinsamer Erfahrungsaustausch

Sensibilisierung und Aufklärung sind entscheidend, um sexuelle Übergriffe zu verhindern und betroffenen Personen Unterstützung zu bieten. Die Ziele der dreistündigen Schulung liegen daher in der Vermittlung eines Verständnisses für die Thematik sowie in der Entwicklung von Fähigkeiten, um sich und andere vor sexuellen Belästigungen zu schützen. Inhalte sind u. a. unterschiedliche Formen von sexuellen Belästigungen und ihre gesetzlichen Grundlagen, typische Situationen im Patient:innen-nahen, klinischen Kontext und praxisnahe Strategien.



Lernen und Lehren im Tandem: Medizinstudentin Keren Bawileme und Praxisanleiterin Britta Barsballe

„Teilnehmende der ersten Schulungen haben uns ein durchweg positives Feedback gegeben, vor allem zu den gewählten Themeninhalten und der Gruppenzusammensetzung. Die Schulung ist daher künftig fest im Unterrichtsplan der Pflegeausbildung verankert und soll auch für Medizinstudierende weiter ausgebaut werden“, so Ines Thies, Koordinatorin der Praxisanleiter:innen sowie Initiatorin der Schulung.

Kontakt: ines.thies@uk-essen.de

Berufsorientierung aus erster Hand: Pflege-Auszubildende im Rampenlicht

Wenn die Ausbildungsoffensive Tourenstopp an Schulen macht, stehen nicht Personaler oder Berufsberater:innen, sondern Auszubildende im Rampenlicht. Sie geben im lockeren Bühnentalk mit bekannten Radio- und Fernsehmoderatoren und anschließend am Infostand ihres Unternehmens spannende Einblicke in ihren Ausbildungsberuf und den Arbeitsalltag. Offen, ehrlich und immer auf Augenhöhe mit den anwesenden Schülerinnen und Schülern. Denn das ist das Konzept der Ausbildungsoffensive: Berufsorientierung aus erster Hand. Live und authentisch.

Franziska Unthan und Lea Aschenbrenner gehören zu den Auszubildenden, die die Welt der Pflege repräsentieren. Die beiden Auszubildenden am St. Josef Krankenhaus Werden (SJK) sind im Rahmen der speziell auf den Sektor ausgerichteten ‚Gesundheitstour‘ aktiv. Stark gemacht für die Präsenz hat sich Birte Kruft, Ausbildungsbeauftragte am SJK Werden. Aus ihrem Team waren einige Auszubildende bereits beteiligt, als sich die Bildungsakademie der Universitätsmedizin Essen (UME) dem Format anschloss. Birte Kruft war sofort begeistert und freut sich, dass Dagmar Wittek, Pflegedirektorin des St. Josef Krankenhauses Werden und der Ruhrlandklinik, sich kurzentschlossen für eine eigene Teilnahme entschied: „Heute stehen unsere Azubis bei Bedarf für die UME-Bildungsakademie auf der Bühne und parallel sind wir als eigene Standorte präsent. Wir werben für die Pflege und gleichzeitig für uns als zwei Kliniken mit sehr familiären Strukturen.“ Das Credo dahinter: Die Entscheidung für eine Ausbildung muss stimmen, das Ausbildungsumfeld individuell auch.



Franziska Unthan und Lea Aschenbrenner während der Gesundheitstour

Auf ihr insgesamt sechsköpfiges Beraterteam ist Birte Krufft richtig stolz. Denn: Die Schülerinnen und Schüler, denen das Team Einblicke in ihren Joballtag gibt, sind keineswegs eine homogene Gruppe. Die Ausbildungsoffensive macht Halt an allen Schulformen und, je nach Tourenstopp, sitzen die Stufen 9 bis zum Abi-Jahrgang im Publikum. Da ist Fingerspitzengefühl gefragt. „Die jüngeren Schüler beraten wir eher zum anstehenden Pflichtpraktikum. Ab der Sekundarstufe 2 geht es dann vor allem um die Pflegeausbildung, das Freiwillige Soziale Jahr (FSJ) im Krankenhaus, um den Bewerbungsprozess und natürlich um die theoretischen und praktischen Inhalte. Viel Fachwissen ist die Basis für unsere Arbeit, deshalb ist unsere Ausbildung durchaus lernintensiv – das sollten die Schülerinnen und Schüler natürlich auch wissen,“ erzählt Franziska Unthan, Auszubildende im dritten Jahr.



Auszubildende Lea Aschenbrenner beantwortet Zuschauerfragen

„Pflege ist sehr anspruchsvoll und hoch professionell,“ sagt auch Lea Aschenbrenner. Im Dialog der Ausbildungsoffensive möchte die Pflegeauszubildende, die am SJK im zweiten Kursjahr lernt, die ein oder anderen immer noch bestehenden Vorurteile aus dem Weg räumen. Denn: „Das klassische Denken über die Pflege ist längst überholt. Wir möchten den Beruf anders rüberbringen, so wie er heute ist: nah am Patienten, dabei interprofessionell und mit vielen Zukunftsperspektiven.“ Lea Aschenbrenner schätzt es deshalb besonders, wenn die Publikumsfragen zielgerichtet sind: „Dann ergeben sich sehr interaktive Talkrunden, die mir besonders viel Spaß machen. Ich glaube, all diesen Schülern können wir besonders viel Input mit auf den Weg geben.“ Viel Input hat sie auch für die, die zwischen Studium und Ausbildung schwanken. Lea Aschenbrenner selbst studiert parallel zu ihrer Ausbildung mit einem Stipendium der Klinik

den Studiengang „Pflege & Digitalisierung“ an der FOM in Essen und sagt: „Das ist meine persönliche Zukunftsperspektive – ich möchte am Patientenbett arbeiten und in den Bereichen Strategie und Management aktiv werden. Beides ermöglicht einem die Welt der Pflege.“

Während die Auszubildenden auf der Bühne im Rampenlicht stehen und später am Infostand weitere Fragen beantworten, bleibt Birte Krufft Zeit, sich mit den Berufsberater:innen der Schulen oder der Arbeitsagenturen auszutauschen. Sie sagt: „Die Azubis brauchen mich wirklich nicht. Ich bin nur für eventuelle spezielle Fragen im Hintergrund anwesend. Und eben auch fürs Networking, was ein weiteres Plus der Ausbildungsoffensive ist.“ Ihr Resümee ist durchweg positiv: „Unsere Auszubildenden machen einen erstklassigen Beraterjob, wir haben tatsächlich viel mehr Ausbildungsanfragen. Und ich muss alle im Team wirklich loben: Den Mut, vor oft gleichaltrigen Schülern im Kreuzfeuer der Fragen zu stehen, den hätte ich damals nicht gehabt.“

Kontakt: Birte.Krufft@sjk.uk-essen.de

Pflege und Digitalisierung

Auch an der Ruhrlandklinik findet die Studiemöglichkeit „Pflege und Digitalisierung“ bei den Auszubildenden Anklang: Sven Ottes Interesse lag schon länger im Bereich „Informatik und Digitalisierung“, eine Ausbildung zum Informatiker hatte er bereits abgeschlossen. Als er sich entschloss, seinen beruflichen Fokus in Richtung Pflege zu verschieben, sprach ihn die Möglichkeit eines ausbildungsbegleitenden Studiums „Pflege und Digitalisierung“ daher sofort an.



Sven Otte studiert dual „Pflege und Digitalisierung“

Heute studiert er berufsbegleitend und konnte dank seiner Vorerfahrung die Regelstudienzeit auf fünf Semester verkürzen. „Die Studieninhalte werden an Präsenztagen samstags und über Webinare freitags vermittelt, die Ruhrlandklinik ermöglicht mir, an den Präsenztagen dienstfrei zu bekommen“, so Sven Otte, „das erleichtert es mir sehr.“ Besonders schätzt er die Vielfalt des Studiums: „Ich bekomme viele verschiedene Einblicke in den Bereich Digitalisierung, aber auch ins Pflegemanagement. Besonders gefallen hat mir beispielsweise eine Hospitation in einer Klinik, die mit einem Medikamentenroboter arbeitet“.

Weitere Informationen zum Studiengang:
<https://pflagedienst.uk-essen.de/wp-content/uploads/2021/06/PD-1.pdf>

Dualer Studiengang Bachelor of Nursing (B.Sc.) startet dieses Wintersemester

Die Universität Duisburg-Essen und das Universitätsklinikum Essen bieten ab dem kommenden Wintersemester gemeinsam den dualen Studiengang Bachelor of Nursing (B.Sc.) an. 30 zulassungsfreie Studienplätze stehen zur Verfügung, die mit einem Ausbildungsvertrag am UK Essen gekoppelt und tariflich bezahlt sind. Bewerbungen sind bis zum 15. August 2025 möglich.

Das Studium kombiniert Theorie- und Übungsphasen an der Medizinischen Fakultät der Uni mit einer praktischen Ausbildung am Universitätsklinikum Essen. Nach acht Semestern erhalten die Absolvent:innen zwei Abschlüsse – den akademischen Grad Bachelor of Science und die Anerkennung als staatlich anerkannte Pflegefachperson. Dass Universität und Universitätsklinikum gemeinsam ausbilden, macht den „Bachelor of Nursing“ besonders attraktiv: Theoretisches Wissen wird im SkillsLab praktisch erprobt und in den Kliniken der Maximalversorgung vertieft – etwa in der Onkologie, Herz-Kreislauf-Medizin oder Transplantation.

„Wir bieten ein Studium, das zukünftige Pflegefachpersonen auf eine evidenzbasierte Pflege und Begleitung von Menschen aller Altersgruppen vorbereitet. Wir qualifizieren unsere Studierenden für eine wichtige Rolle bei der Gestaltung der Gesundheitsversorgung von morgen. Sie werden mit ihren Fachkenntnissen und Kompetenzen aktiv beteiligt sein und die Möglichkeit haben, sich in Masterprogrammen weiter zu qualifizieren. Unsere Absolvent:innen sind somit nicht nur qualifizierte

Pflegefachpersonen, sie können innovativ die Gesundheitsversorgung der Zukunft mitgestalten“ sagt Prof. Dr. Erika Sirsch.

Weitere Hinweise unter:
<https://medizindidaktik.uk-essen.de/angebote-fuer-studierende/pflegewissenschaft>

VDI/VDE GmbH informiert sich zu KI in der Pflege

Am 27. Mai 2025 durfte die Universitätsmedizin Essen (UME) Herrn Dr. Benedikt Krieger von der VDI/VDE Innovation + Technik GmbH begrüßen – einer Projektträgerorganisation, die im Auftrag des Bundesministeriums für Forschung, Technologie und Raumfahrt (BMFTR) insbesondere Vorhaben in den Bereichen Digitalisierung, Gesundheit, Technik und Pflege begleitet. Der Besuch diente dem fachlichen Austausch zur digitalen Transformation im Gesundheitswesen – mit besonderem Fokus auf die Pflege.

Zentrales Thema des Gesprächs waren die Ergebnisse aus drei Jahren intensiver Projektarbeit im Rahmen von KIADEKU. Unter anderem wurde eine KI-gestützte Applikation vorgestellt, die zwischen Dekubitus und Inkontinenz-assoziiertes Dermatitis (IAD) differenzieren kann. Erste Rückmeldungen aus der laufenden Studie mit Pflegefachpersonen gaben Einblicke in die praktische Anwendbarkeit und Akzeptanz der Technologie im klinischen Alltag.

Ein weiterer Programmpunkt war die Besichtigung des Showrooms des Projekts Smart Hospital NRW, in dem innovative Ansätze und digitale Lösungen live demonstriert wurden. In einem gemeinsamen fachlichen Austausch mit Vertreter:innen der Stabsstellen Entwicklung und Forschung Pflege sowie Digitale Transformation und dem Institut für Künstliche Intelligenz in der Medizin (IKIM) wurden laufende und zukünftige Forschungsprojekte diskutiert.

Start des PDMS COPRA6 auf der Intensivstation IT2 – Digitaler Meilenstein für die Pflege an der UME

Nach dem erfolgreichen Start des Patientendatenmanagementsystems (PDMS) COPRA6 im OP-Bereich im Oktober 2024, hat nun auch die erste Intensivstation der Universitätsmedizin Essen (UME) den Schritt in die digitale Dokumentation umgesetzt: Seit dem 10. Juni 2025 wird auf der

anästhesiologischen Intensivstation IT2 sukzessive von papierbasierter auf vollständig digitale Dokumentation umgestellt. Damit ist die IT2 die erste PDMS-Pilotstation der UME und markiert den Auftakt für die geplante schrittweise Einführung auf allen Intensivstationen ab 2026.

Mit der Einführung des PDMS auf der IT2 hat die Universitätsmedizin Essen einen weiteren zentralen Meilenstein ihrer Digitalisierungsstrategie erreicht. Der Projektstart ist das Ergebnis einer eng abgestimmten interprofessionellen Zusammenarbeit – insbesondere zwischen dem Leitungsteam der IT2, den Key Usern, dem PDMS-Projektteam sowie Vertreter:innen der Stabsstelle Entwicklung und Forschung Pflege, der Medizintechnik, der Apotheke und dem EPA-Team. Der reibungslose Start war vor allem dem engagierten Zusammenspiel aller Beteiligten auf der IT2 zu verdanken, die diesen bedeutenden Schritt aktiv mitgestaltet haben.



Interprofessionelle Vertreter:innen der IT 2 und des PDMS-Teams

Im Juli erfolgte mit der Digitalisierung der Pflegedokumentation auf der IT2 ein weiterer digitaler Meilenstein. Erstmals wird in einem universitären Haus in Deutschland das Pflegeassessment (epaAC) in Kombination mit der Leistungserfassung Pflege (LEP) digital integriert.

Kontakt: bernadette.hosters@uk-essen.de

Internationaler Tag der Hebammen am 5. Mai

Mit ihrer hohen Fachkompetenz und ihrem Engagement begleiten Hebammen täglich werdende Eltern und Neugeborene in entscheidenden Momenten. Ihr Einsatz trägt wesentlich zur sicheren und respektvollen Geburtshilfe am Universitätsklinikum Essen bei. Zur Anerkennung ihrer Arbeit

wurde das Team des Kreißsaals am Welthebammentag zu einer kleinen Kaffeepause eingeladen, um einen persönlichen Dank auszusprechen und Anerkennung für den täglichen Einsatz zum Ausdruck zu bringen.



Andrea Schmidt-Rumposch bedankt sich beim Kreißsaal-Team

Internationaler Tag der Pflege am 12. Mai

Jährlich am 12. Mai, dem Geburtstag von Florence Nightingale, macht der Internationale Tag der Pflege weltweit auf die Leistung von Pflegefachpersonen aufmerksam, um ihre zentrale Rolle in der Patientenversorgung zu würdigen. Auch 2025 nutzte die Universitätsmedizin Essen daher diesen Anlass, um ein herzliches Danke an alle Kolleginnen und Kollegen des Pflege- und Funktionsdienstes zu richten. An allen Standorten gab es ein erfrischendes Dankeschön.





Eis und persönliche Gespräche am Universitätsklinikum Essen



Smoothies an der Ruhrlandklinik und am St. Josef Krankenhaus Werden

Kurz notiert

Tag der Diversität in der Schule für Pflegeberufe – ein starkes Zeichen für Vielfalt, Respekt und Zusammenhalt

Zum Diversity-Tag am 27. Mai 2025 richtete die Pflegeschule gemeinsam mit ihren Auszubildenden ein Fest mit internationalen Köstlichkeiten aus. „Wir sind täglich mit Menschen unterschiedlichster Kulturen, Religionen, Sprachen, Identitäten und sexueller Orientierungen in Kontakt. Diese Vielfalt macht unsere Arbeit so bedeutungsvoll und einzigartig. Wir feiern, was uns verbindet – Menschlich-

keit“, so Initiatoren Boris Veszely und Stefanie Kampe. Ein rundum gelungenes Fest – voller Begegnungen, Austausch und jeder Menge Spaß.

Unser Pflegeleitbild

In unserem Pflegeleitbild legen wir den eigenen Anspruch an die pflegerische Versorgung unserer Patient:innen und unsere Wertvorstellungen/Grundhaltung fest. Es dient neuen Mitarbeitenden des Pflegedienstes als Orientierung und allen Pflegefachpersonen als Zielmarke, die den Umgang miteinander prägt. Ein Pflegeleitbild entfaltet seine Wirkung aber vor allem dann, wenn es im täglichen Berufsalltag gelebt wird. Im Quartal IV soll es daher die Möglichkeit geben, den eigenen Anspruch an die pflegerische Versorgung und die Wahrnehmung an deren Umsetzung über einen Fragebogen einzubringen. Nähere Informationen folgen.

Personalentwicklung: Kompetenzstufenmodell im Pflege- und Funktionsdienst

Unser Personalentwicklungskonzept des Pflege- und Funktionsdienstes (roXtra-ID: 292448) wurde um Kompetenzstufen in der Pflege erweitert. Nun werden ergänzend Qualifikationen im Pflege- und Funktionsdienst aufgezeigt und innerhalb der drei Säulen Pflegefachlichkeit, Pflegemanagement und Pflegepädagogik abgebildet. Ein Schaubild macht differenzierte und durchlässige Karrierewege innerhalb dieser drei Säulen sichtbar und dient zugleich als Unterstützung im Rahmen von Kooperations- und Fördergesprächen.

Veranstaltungshinweise

- » Tag der offenen Tür der Intensivpflege am 22.11.2025
- » „Journal Club – von der Pflege für die Pflege“ am 8. Oktober 2025, zwischen 14:00 und 15:00 per Videokonferenz



Pflege wirbt Pflege

Gilt auch für die Vermittlung von Pflege-Azubis

Insgesamt können Sie bis zu 1.000 € Brutto als Prämie erhalten.

Die Prämie erhalten Sie für jede erfolgreiche Vermittlung.



Mitarbeiter*innen für die Pflegeteams werben – Prämie erhalten.
Die Aktion Pflege wirbt Pflege gilt für die Vermittlung von:



- ✓ Pflegefachpersonen (m/w/d)
- ✓ Operationstechnische Assistent*innen
- ✓ Anästhesietechnische Assistent*innen
- ✓ Hebammen und Entbindungspflegern
- ✓ Auszubildenden zur Pflegefachfrau/zum Pflegefachmann



6. Essener Onkologisches Pflegesymposium
19. September 2025



1. Essener Intensivpflegesymposium
30. Oktober 2025

Herausgeber: Pflegedirektion des Universitätsklinikums Essen
Redaktion: A. Schmidt-Rumposch, S. Lehringer, S. Langer, B. Hosters
Fragen, Anmerkungen, Kritik gerne an:
✉ andrea.schmidt-rumposch@ume.de ☎ 0201 723 2929

Um auch bei längerer Abwesenheit, beispielsweise durch Mutterschutz, anhaltender Erkrankung, o.ä. weiter informiert zu bleiben, wird die „Pflege im Gespräch“ betreffenden Mitarbeitenden des Pflegedienstes in Papierform nach Hause geschickt. Die Postadressdaten werden nur zu diesem Zweck durch die hauseigene Druckerei verarbeitet und anschließend wieder gelöscht. Falls dies auf Sie zutrifft, Sie dieses Vorgehen aber ablehnen, ist jederzeit ein formloser Widerspruch gegen die Datenverarbeitung möglich. Ihren Widerspruch richten Sie bitte an sonja.lehringer@uk-essen.de.